

Aufklärung Koloskopie (Darmspiegelung)

Unter dem Bittum „Koloskopie“ bzw. „Vorsorgekoloskopie“ erfahren Sie alles wichtige über den Ablauf der Untersuchung, Gründe der Durchführung und die möglichen Risiken. Vor jeder Darmspiegelung erfolgt ein Gespräch, in dem ausführlich besprochen wird, warum eine Spiegelung erfolgen sollte. Zweck dieses Vorgesprächs, das schon aus juristischen Gründen nie am Tag der Untersuchung stattfinden sollte (Notfälle sind hier die Ausnahme), ist auch, dem Patienten die Möglichkeit zu geben, eigene Fragen zu stellen und mit dem Arzt zu diskutieren.

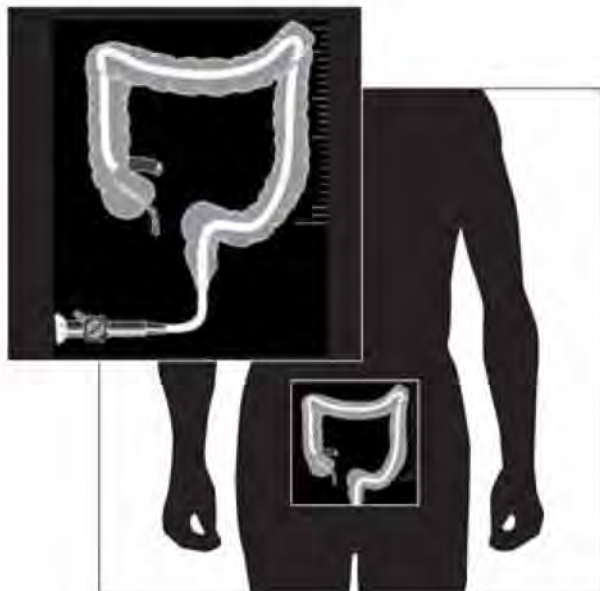
FÜR DIE UNTERSUCHUNG WICHTIGE FRAGEN WERDEN HIER IM VORFELD GEKLÄRT, INSBESONDERE SIND DAS:

- Werden blutverdünnende Medikamente eingenommen (Macumar, ASS) oder besteht aus anderen Gründen eine erhöhte Blutungsneigung.
- Bestehen wichtige Vorerkrankungen oder Allergien.
- Tragen Sie einen Herzschrittmacher oder künstliche Gelenke.
- Ist bereits eine Operation am Magendarmtrakt erfolgt.

Am Ende dieses Gesprächs wird Ihnen dann der genaue Termin mitgeteilt, die Abführlösung ausgehändigt und Blut abgenommen, da insbesondere im Fall einer Polypenabtragung Blutgerinnung und Zahl der Blutplättchen bekannt sein müssen.

Durchführung der Spiegelung:

Nachdem der Darm am Vortag der Untersuchung mit dem entsprechenden Abführmitteln gereinigt worden ist (genaue Beschreibung liegt den mitgegebenen Beuteln bei), sollte sich der Patient zum besprochenen Zeitpunkt in bequemer Kleidung in der Praxis einfinden. Hier erhält er dann in der Regel eine Spritze, so dass der erste Teil der Untersuchung weitgehend verschlafen wird (das Vorschieben des Gerätes bis zum Übergang Dünndarm-Dickdarm, je nach Fragestellung auch in den Dünndarm hinein). Die Beruhigungsmittel wirken nur sehr kurz, so dass der Rückzug des Gerätes dann vom Patienten mitverfolgt werden kann. Jetzt erfolgt die eigentliche Beurteilung der Schleimhaut, es werden ggf. Gewebeproben entnommen oder Polypen entfernt (beides komplett schmerzfrei).



Hauptnachteil ist aber die fehlende Möglichkeit, Gewebeproben zu entnehmen oder Polypen abzutragen und insbesondere kleine und flache Veränderungen werden nicht sicher dargestellt.

Andere Methoden, wie Ultraschall, sind der Darmspiegelung weit unterlegen.

RISIKEN:

- Ist der Darm nicht ausreichend sauber, kann in seltenen Fällen eine Wiederholung der Untersuchung notwendig sein. Insbesondere Verschmutzung des Darms aber auch schwierige anatomische Verhältnisse können dazu führen, dass Befunde nicht gleich therapiert oder auch übersehen werden.
- Selten kommt es zu Verletzungen der Darmwand oder, insbesondere beim Abtragen von Polypen, zu Blutungen, welche in der Regel vor Ort mithilfe entsprechender Maßnahmen gestillt werden können. Eine komplette Perforation (Darmdurchbruch) ist extrem selten und erfordert dann meist eine unverzügliche Operation. Eine Eigenblutspende ist nicht sinnvoll, da Blutungen, die die Verabreichung von Blutkonserven erfordern, Raritäten sind.
- Infektionen können selten auftreten, entweder übertragen durch Blutkonserven (sehr, sehr selten) oder als Keimverschleppung durch die eigentliche Untersuchung. Bei gefährdeten Patienten (z.B. Herzklappenerkrankungen) wird dann vorsorglich ein Antibiotikum verabreicht.
- Durch die Betäubungsmittel kann es selten zu Beeinträchtigungen der Atemfunktion oder des Kreislaufs kommen. Auch allergische Reaktionen kommen vor. In der Regel lassen sich diese Komplikationen vor Ort beherrschen, sehr selten ist eine intensivmedizinische Betreuung notwendig.
- Im Rahmen der Medikamentenverabreichung können selten Blutergüsse, sehr selten auch Infektionen/Abszesse auftreten.
- Nach der Untersuchung können schmerzhafte Blähungen auftreten, die aber meist rasch nachlassen.

Nach der Untersuchung:

- Durch die Beruhigungsmittel ist der Patient **für den Tag der Untersuchung** im juristischen Sinne **nicht fahrtüchtig** und darf keine Verträge etc. unterschreiben. Daher sollte er in keinem Falle mit dem eigenen Auto zur Untersuchung kommen, sondern sich abholen lassen. Arzt und Personal sind gehalten, das auch zu überprüfen.
- Bei starken Bauchschmerzen oder Blutungen sollte sich der Patient umgehend wieder in der Praxis oder im nächstgelegenen Krankenhaus vorstellen.

Sollten noch Fragen offen sein, so können diese im Vorfeld der Untersuchung im persönlichen Gespräch mit Arzt oder Personal geklärt werden.

Was sind Polypen:

Polypen sind gutartige Wucherungen, aus denen sich aber Darmkrebs entwickeln kann. Sie werden abgetragen und unter dem Mikroskop untersucht. Die Polypenabtragung stellt in den meisten Fällen bereits die endgültige Therapie dar.

Welche Alternativen zur Darmspiegelung gibt es?

Die sogen. „Virtuelle Koloskopie“ ermöglicht eine Beurteilung des Darms ohne Einführen eines Endoskops. Die von den Patienten meist als „am unangenehmsten an der ganzen Untersuchung“ empfundene Vorbereitung ist aber dieselbe. Zusätzlich wird der Patient Röntgenstrahlen ausgesetzt.